

Calmer Wochenblatt

Nr. 227.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirke; außer Bezirk 15 Hfg.

Mittwoch, den 29. September 1909.

Bezugspreis: i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Zusage, Hft. 1.25. Postbezugspreis: i. d. Ort u. Nachbort 1/2 Jährl. Hft. 1.20, im Fernverkehr Hft. 1.30. Belegz. in Hft. 30 Hfg., in Bogen u. Reich 42 Hfg.

Künftige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Instruierung der Polizeibedienten des Bezirks wegen der errichteten Wanderarbeitsstätte findet durch Stationskommandant Sauter wie folgt statt:

In Teinach, am Montag, den 4. Oktober, vormittags 9 Uhr, für Altbach, Altbach, Alzenberg, Emberg, Liebsberg, Neubach, Oberbach, Röttenbach, Sonnenhardt, Schleich, Teinach, Würzbach und Zavelstein.

In Gellingen, am Mittwoch, den 6. Oktober, vormittags 9 Uhr, für Althengstett, Dachtel, Dedensbrunn, Gellingen, Holzbrunn, Neuhengstett, Ostelsheim, Simmozheim und Stammheim.

In Liebenzell, am Freitag, den 8. Oktober, vormittags 9 Uhr, für Dornbach, Ernstmühl, Hirtau, Liebenzell, Monach, Möllingen, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbrunn, Unterbach und Unterreichenbach.

In Neuweiler, am Montag, den 11. Oktober, nachmittags 3 Uhr, für Aggenbach, Althalden, Althalden, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollbach und Zwerenberg.

Die Instruierung findet je auf dem Rathause statt. Die Polizeibedienten haben hierbei in voller Uniform zu erscheinen und Dienstbuch, Mantel und Gelfessel mitzubringen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies den unterstellten Polizeibedienten zu eröffnen und für das rechtzeitige Eintreffen derselben zur Instruierung Sorge zu tragen.

Calw, 29. September 1909.

R. Oberamt:

Antmann Rippmann, A.B.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 29. Sept. Das Jahr 1908 hat unseren Bauhandwerkern keine lohnenden Geschäfte gebracht. In den Kreisen des Hand-

werkes wird über große Flaueheit im Geschäft und über drückende Preise geklagt. Die Bautätigkeit war hier gering; im Laufe des Sommers wurden nur 2 Neubauten erstellt. Es ist daher einleuchtend, daß Schreiner, Glaser, Schlosser und andere Bauhandwerker wenig Arbeit bekamen, zumal auch Umbauten und Neueinrichtungen von Häusern wenig vorkamen. Der Mangel an Arbeitsgelegenheit machte sich auch in den Preisen geltend. Die Erlangung von Aufträgen war erschwert und manche Handwerksmeister entschlossen sich zu allerniedrigsten Preisen, um nur wenigstens beschäftigt zu sein. Das Abgebot bei ausgeschriebenen Bauarbeiten war deshalb überall ziemlich stark. Eine Besserung der Verhältnisse ist für den Winter nicht in Aussicht zu nehmen und ob die Erwartungen, die man allenthalben auf ein Aufleben der Geschäftskonjunktur setzt, sich im Jahr 1909 erfüllen werden, ist noch ungewiß. Wenn nicht eine regere Bautätigkeit seitens der Industrie oder des Privatunternehmens einsetzt, so werden die Verhältnisse sich nicht so schnell bessern.

* Calw 29. Sept. Die Wirtschaft von Ernst Pfeifle zur „Traube“ in der oberen Marktstraße ging durch Kauf in den Besitz von Kaufmann Rothfuß hier (gebürtig aus Ebershardt) über.

Nagold 28. Sept. Dem Werksführer Lehre bei der Lederkohlenfabrik wurden in der letzten Woche aus einem Gehege ca. 25 Stück Kaninchen gestohlen. Vom Täter hat man noch keine Spur.

Pfäffingen N. Herrenberg 28. Sept. Ein zartes Gewissen scheint der Einbrecher zu haben, der kürzlich bei der schwächlichen Ernestine Reichert hier nachts eindrang, sie fesselte, knielte, und bedrohte und dann eine geringe

Geldsumme und eine Brosche stahl. Die Brosche hatte er sofort weggeworfen und jetzt hat er auch den Geldbeutel mit 8. // Inhalt wieder vor dem Fenster der Bestohlenen niedergelegt mit einem Zettel, auf dem er versicherte, sein Gewissen habe ihm keine Ruhe gelassen, der Schrei gelte ihm immer in den Ohren und er werde auch den kleinen Rest des Geldes im Betrag von 2. // wieder bringen. Es fehlt jede Spur von dem Dieb, der aber im Orte selbst zu suchen sein wird.

Stuttgart. Der Württembergische Landesverein vom Roten Kreuz beabsichtigt am 13. November d. J. hier in Stuttgart einen allgemeinen Mitgliedertag unter Mitwirkung des Vereins für Krankenpflegerinnen vom Roten Kreuz und des Württ. Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien abzuhalten. In der öffentlichen Mitgliederversammlung im Festsaal des Landesgewerbemuseums werden allgemeine Vorträge und Ausprachen neben den geschäftlichen Verhandlungen stattfinden, für die eine reichhaltige Tagesordnung vorgesehen ist. Hieran soll sich ein gemeinschaftliches Mittagessen anschließen. Bei beiden Zusammenkünften können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Als fernere gefälliger Teil der Tagung wird Abends in dem von Sr. Maj. dem König zur Verfügung gestellten R. Interimstheater ein Gesellschaftsabend arrangiert mit Vorstellung des R. Hoftheaters und daran anschließend Teeabend mit Konzert und künstlerischen Darbietungen in den verschiedenen Räumen des Interimstheaters. Der Reinertrag des Theaterabends ist für den im Werden begriffenen „Charlotten-Bau“ des hies. Karl- Olga-Krankenhaus bestimmt.

Stuttgart 28. Sept. Gestern abend

Das Haus gegenüber.

Kriminal-Roman von E. Kent.

(Fortsetzung.)

„Ich hoffe, Sie werden Ihre Frau wieder finden. Seien Sie nur nicht enttäuscht, wenn Ihnen das nicht sofort gelingt! Sie dürfen nicht vergessen, was für eine riesenstadt New-York ist. Bis Sie aber Ihre Frau gefunden haben, möchte ich Ihnen vorschlagen, nicht in Ihre Wohnung zu gehen, sondern bei mir zu schlafen. Wir stehen beide allein und könnten uns gegenseitig Gesellschaft leisten.“

„Ich danke Ihnen. Wenn ich meine Frau nicht finde, nehme ich Ihr Angebot an. Sie sind wirklich außerordentlich freundlich, mein guter Doktor!“

Gegen Mitternacht kam der arme Kerl mit wunden Füßen und tommüde wieder bei mir an. Ich gab ihm ein niedererschlagendes Mittel, um ihm einen guten Schlaf zu verschaffen.

17. Kapitel.

Atkins und ich saßen beim Frühstück, als zu meiner Ueberraschung mein Junge den Detektive anmeldete.

Als Merritt eintrat, sprang Atkins auf und rief ihm erregt entgegen:

„Wissen Sie etwas von meiner Frau?“

„Leider nein.“

Ich war immer noch sehr ärgerlich auf den Detektive wegen seines indiskreten und taktlosen Benehmens bei dem Gespräch mit Max Derwent, aber er sah so kleinlaut aus, daß mein Zorn sich ein bißchen besänftigte.

Atkins verabschiedete sich sofort von uns, um sein mühseliges Suchen wieder aufzunehmen. Als er hinaus war, fragte ich Merritt:

„Haben Sie schon gefrühstückt?“

„Nein, eigentlich nicht. Es lag mir so viel daran, mich bei Ihnen

zu erkundigen, ob Sie etwas von Frau Atkins gehört hätten, daß ich nur schnell eine Tasse Kaffee hinunterstürzte und dann sofort zu Ihnen eilte.“

„Dann müssen Sie schnell etwas essen! Hier haben wir noch ein Beefsteak, und ich will dem Jungen klingen, daß er...“

„Warten Sie noch 'nen Augenblick! Ist auch wirklich das Kriegsbeil zwischen uns begraben?“

„Für den Augenblick ganz gewiß!“ lachte ich. „Aber nun, Herr Merritt, müssen Sie mir sagen, warum Sie gestern im Gespräch mit Fräulein Derwent so sonderbare Reden führten.“

„Ich verfolgte einen bestimmten Zweck damit.“

„Welchen Zweck konnte es haben, das junge Mädchen an einen Vorfall zu erinnern, der ihren Nerven einen so bösen Stoß gegeben hat! Und wie Sie von Atkins sprachen! Wissen Sie denn nicht, daß ihr Mann dringend wünscht, ihr Verschwinden geheimzuhalten?“

„Das weiß ich wohl. Aber Fräulein Derwent ist verschwiegen.“

„Was wissen Sie davon?“

„Gebulldigen Sie sich, bitte, Herr Doktor! Ich stehe ja noch nicht als Zeuge vor Gericht. Können Sie denn nicht noch einen Tag oder zwei warten?“

Ein Lärm im Vorzimmer unterbrach unser Gespräch. Merritt und ich sahen einander an. War das Atkins Stimme? Ja, sie war's — und eine Minute später erschien er selber, strahlend vor Seligkeit. An seinem Arm führte er seine kleine Frau, die, blaß und verstört, sich kaum noch auf den Füßen halten konnte. Er bettete sie auf einen Diwan, kniete an ihrer Seite nieder und flüsterte unverständliche Worte von Liebe und Treue. Sie lag ganz still mit geschlossenen Augen da. Ich holte schnell einen Schluck Brandy, den ich ihr einflößte. Dies belebte sie, und sie blickte sich um. Als jedoch ihr Auge auf den Detektive fiel, schrie sie laut auf und versuchte aufzuspringen; ihr Gatte aber schlang seinen Arm um sie und legte sie wieder hin, indem er sagte:

hat ein 37 Jahre alter Kellner namens Johannes Schneider in der Seefstraße einem Ladenfräulein ihr Handtäschchen mit 12 M. Inhalt aus der Hand gerissen und ist davon gesprungen, konnte aber von einem Eisenbahnunterbeamten an der Kriegsbergstraße angehalten werden, bis die Festnahme durch die Schutzmannschaft erfolgte. Der Täter hatte auch Brechwerkzeug bei sich.

Stuttgart 28. Sept. Die Sanitätswache am Volksfestplatz wurde über die 4 Volksfesttage in 45 Fällen in Anspruch genommen. Es waren aber größtenteils nur unbedeutende Fälle. Ausschreitungen sind heuer auf dem Volksfest sehr wenig vorgekommen, auch gelangten nur 2 Taschendiebstähle zur Anzeige.

Heilbronn 28. Sept. Bei der Herbstfeier am Sonntag ist der 21 Jahre alte Maurer Koppenhöfer plötzlich tot niedergestürzt, anscheinend von einem Blutsturz befallen. Bei der Sektion der Leiche hat sich aber ergeben, daß Koppenhöfer durch einen Schuß ums Leben gekommen ist, man fand die Kugel im Herzen des Toten vor. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Siengen a. Br. 28. Sept. Ein älterer Mann der Nachbarschaft konsultierte einen hiesigen Arzt, der ihm ein Fläschchen Tropfen verschrieb. Nach der Konsultation ließ er sich in einer Wirtschaft Bier und Schnaps wader schmecken und trank auch die Tropfen dazu. Am andern Morgen fand man den Patienten tot im Bett.

Tuttlingen 28. Sept. Da auch hier ein Bieraußschlag in der Form der Einführung kleinerer Gläser in Aussicht stehen soll, so hat die organisierte Arbeiterschaft nach einem Referat von Gemeinderat Schwab beschlossen, gegen den Außschlag Front zu machen und nur Wirtschaften zu besuchen, in denen kein Außschlag stattfindet, oder aber auf Bier zeitweilig ganz zu verzichten. Nach früheren Vorgängen in derselben Richtung darf darauf gerechnet werden, daß es hier unter diesen Umständen nur schwer gelingen wird, eine Bierpreiserhöhung durchzusetzen, da auch die Zahl der Brauereien hier noch verhältnismäßig groß ist und es schwer halten wird, die Einigkeit unter ihnen aufrecht zu erhalten.

Schwenningen 28. Sept. Während sich bei der beginnenden Kartoffelernte die Schulverschäumnisse unheimlich vermehrten, war in einer Klasse ein plötzliches Aufhören der Urlaubsgejucke und eine ebenso plötzliche Hebung des Gesundheitszustandes zu konstatieren, dank eines eigenartigen Rezeptes, das ein hiesiger Arzt den Kindern verschrieb, indem er für die Besperpausen Obst zur Verfügung stellte, das in den letzten Tagen verteilt wurde.

Schramberg 28. Sept. Zu dem in einem hiesigen Hotel erfolgten Selbstmord ist noch nachzutragen, daß der junge Mann aus Annweiler in der Pfalz stammt. Er war Bankbeamter und der Sohn vermöglicher Eltern, die bereits tot sind. Den Selbstmord verübte er im Abort des Hotels und nicht, wie es irrtümlich hieß, in einem Zimmer. Die Ursache zur Tat ist Angst vor dem Verlust seiner Stellung.

Friedrichshafen 28. Sept. Heute ist mit Bestimmtheit auf einen Probeaufstieg des Luftschiffes Z III zu rechnen. Es handelt sich in allen Fällen um Versuchsfahrten und Versuche mit drahtloser Telegraphie.

Friedrichshafen 28. Sept. Das Luftschiff Z III, das heute vormittag um 10.30 Uhr Zwecks Versuche mit Funkentelegraphie aufgestiegen war, ist nach 3stündiger wohlgelungener Fahrt gegen 1/1 Uhr wieder glatt gelandet. — Von einer zweiten Versuchsfahrt die heute nachmittag 3 Uhr stattfand, ist es kurz nach 1/5 Uhr wieder in seine Halle zurückgekehrt.

Vom Bodensee 28. Sept. In Radolfzell sollte ein 40jähriger Reisender namens Edstein wegen unsittlichen Handlungen an einem Knaben verhaftet werden. Als sich der Polizeiwachmeister näherte, sprang Edstein in den See und ertrank.

Gehingen 28. Sept. Auf eine Anfrage des „Zoller“ in Gehingen beim Grafen Zepelin, ob er in der zweiten Hälfte des Oktobers mit dem Z III nach Tübingen und Gehingen kommen werde, antwortete Direktor Colsmann, das sei sehr fraglich, da eilige Versuche und wichtige Arbeiten in Friedrichshafen zu erledigen seien.

Allmendshofen 28. Sept. Der bei der Donaueschinger Baugesellschaft als Tagelöhner beschäftigt gewesene 31jährige Martin Bräuning von Böhringen O. A. Sulz (Württemberg) kam hierher und kaufte in der Handlung von Frau Engesser einen Liter Schnaps, welchen er in kurzer Zeit austrank. Seine sinnlose Trunkenheit hatte zur Folge, daß er vom Polizeidiener in den Ortsarrest verbracht wurde. Gegen morgen sah der Nachtwächter nach dem Gefangenen und fand ihn ruhig schlafend. Später jedoch wurde Bräuning tot aufgefunden. An der Leiche konnten die Zeichen einer akuten Alkoholvergiftung konstatiert werden. Der Fall ist um so merkwürdiger, als es sich nicht um einen unmäßigen Gewohnheitsstrinker, sondern um einen braven soliden Menschen handelt, dem von seinen Arbeitgebern ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde.

Berlin 28. Sept. Der genaue Zeitpunkt der Einberufung des Reichstages wird nach der Rückkehr des Reichskanzlers festgesetzt

werden. Als wahrscheinlicher Termin gilt vorläufig der 23. November, doch ist es möglich, daß er noch um einige Tage hinausgeschoben werden wird, etwa bis 30. November.

Berlin 28. Sept. Auf dem Flugfeld bei Adlershof herrschte infolge des im Laufe des Nachmittags immer günstiger werdenden Wetters reges Treiben. Es beteiligten sich fast alle Konkurrenten an den Wettflügen, wenn es bei einigen auch kaum über den Startversuch hinauskam. Leider endete der Tag mit einem kleinen Unglück. Der Chilene Edwards stürzte mit seinem Voisin-Zweidecker aus 8 Meter Höhe herab und wurde von dem Apparat begraben; doch hat er sich nur kleine Abschürfungen an der Nase und an der Lippe zugezogen. Rougier, der sich um die drei Preise, Entfernungs- und Dauerpreis, Geschwindigkeitspreis und Höhenpreis bewarb, machte insgesamt zwei Runden in 54 Minuten. Er erreichte eine Höhe von 94 Metern und erledigte 8 Runden für den Geschwindigkeitspreis in 24 Min. 10 Sek., Bleriot machte 8 Runden für den Geschwindigkeitspreis in 22 Min.; Latham hat 8 Runden in 24 Min. 23 Sek. zurückgelegt. Latham hat bei seinem gestrigen Flug vom Tempelhofer Feld zum Flugplatz Johannestal eine Geschwindigkeit von 120 km in der Stunde erreicht.

Berlin 28. Sept. Kurz vor 7 Uhr abends erlosch gestern plötzlich die elektrische Beleuchtung in dem zwischen der Leipziger- und Behrenstraße gelegenen Teil der Friedrichstraße. Auch in den anliegenden Straßenzügen wurde es mit einem Mal dunkel. Fast das ganze Zentrum der Stadt wurde davon betroffen. In zahllosen Geschäften, Restaurants, Cafés herrschte Wirrwarr. Viele Geschäfte schlossen die Läden sofort. Auch das Haupttelegraphenamt und das Fernsprechamt 1 wurden in Mitleidenschaft gezogen. Besonders unliebsam wurde die Störung in einigen großen Bankhäusern empfunden. Wagen, Omnibusse, Automobile mußten mit verminderter Geschwindigkeit fahren. Bald nach Mitternacht war es den Monteuren gelungen, den Schaden zu beheben. Im Hauptkabel war ein Defekt entstanden. Gegen 12.30 Uhr morgens war die Reparatur beendet. Die Lichtschaltung konnte wieder eingeschaltet werden.

Berlin 28. Sept. Aus Bochum wird gemeldet: In der vergangenen Nacht brach gegen 12 Uhr auf der Zeche Lothringen bei der Benzolreinigungsanlage auf unaufgeklärte Weise Feuer aus, das auf die Benzolbehälter überschlug und diese mit fürchterlichem Knall zur Explosion brachte. An eine Lösung war nicht zu denken. Das Gebäude mit allen Borräten ist ausgebrannt, 12 Arbeiter haben leichtere Ver-

„Du brauchst keine Angst vor ihm zu haben; er tut dir nichts.“

„Wirklich nicht?“

„Sie schien nur erst halb beruhigt zu sein.“

„Ich versichere Ihnen“, sagte der Beamte, „Sie können Vertrauen zu mir haben. Wir wissen alle bestimmt, daß Sie mit dem Tode jenes Mannes nichts zu schaffen hatten. Aber wir müssen herausbringen, wer es war, und wann er aus Ihrer Wohnung fortging. Wenn Sie uns den ganzen Hergang erzählen wollten, so könnte das vielleicht zur Entdeckung des Verbrechers beitragen.“

„Wußtest du, Männli, daß der Mann ins Rosemere-Hotel gekommen war, um mich zu besuchen?“

Atkins nickte.

„Und du bist mir nicht böse deswegen?“

„Nein, gewiß nicht! Erzähle uns nur alles!“

„D ja, das will ich. Wie könnte ich auch glücklich sein, solange irgendein Geheimnis zwischen uns steht?“ Sie machte eine kleine Pause, dann begann sie ihren Bericht: „Also — er hieß Allan Brown, und vor vielen Jahren, als ich noch ein albernes, blutjunges Ding war, bildete ich mir ein, in ihn verliebt zu sein, und — und — ich heiratete ihn.“

Atkins sprang auf. Aber diese letzten Tage hatten ihm eine Lehre gegeben, und er nahm sich zusammen. Die kleine Frau dankte ihm dafür durch ein reizendes Lächeln und fuhr fort:

„Er behandelte mich geradezu schändlich, und nachdem ich drei entsetzliche Wochen an seiner Seite verlebt hatte, verließ ich ihn. Mein Papa leitete sofort die Scheidungsklage ein, und da Allan keinen Einspruch erhob, so war ich schon ganz kurze Zeit darauf wieder frei. Ich nahm wieder meinen Mädchennamen an und wohnte bei meinem Vater. So vergingen Jahre, in denen ich kaum jemals an meinen früheren Gatten dachte, und ich hatte beinahe schon völlig vergessen, daß er überhaupt auf der Welt gewesen war — da lernte ich dich kennen, Lawrence! Wie es so schnell kommen konnte, weiß ich selber nicht — aber auf einmal waren

wir miteinander verlobt. Natürlich hätte ich dir sofort sagen sollen, daß ich schon einmal verheiratet gewesen war; die Tatsache konnte mir nicht zur Schande gereichen, und du hättest ein Recht darauf, es zu wissen. Aber es war mir ein fürchterlicher Gedanke, mit dieser häßlichen Erinnerung auch nur einen Augenblick unser Glück zu trüben; ich verschob daher die Mitteilung von einem Tage zum andern, und auf einmal war's zu spät, sie noch frei und ungezwungen zu machen. Schließlich sagte ich zu mir selber: „Wozu braucht Larrie es überhaupt zu wissen? Von meiner unglücklichen Ehe wissen nur wenige alte Freunde, und daß diese mit ihm darüber sprechen sollten, ist ganz unwahrscheinlich. Wer weiß, ob er überhaupt mit ihnen je zusammentrifft, da wir ja in New-York wohnen werden.“ . . . Ich beschloß also, zu schweigen.

Es ging auch alles gut — bis vor etwa vierzehn Tagen. Da schlenderte ich sorglos den Broadway hinunter, als plötzlich ein Mann vor mir stehen blieb. Es war Allan Brown. Ich erkannte ihn sofort wieder, obwohl er sich sehr zu seinem Nachteil verändert hatte. Sein unvermutetes Auftauchen verblüffte mich dermaßen, daß ich einen Augenblick völlig regungslos dastand. Dann aber kam mir's zum Bewußtsein, welche eine Frechheit es von ihm war, mich auf offener Straße anzuhalten, und ich versuchte, weiterzugehen. Er streckte aber seine Hand aus und sagte:

„Nicht so schnell, mein Lieb, nicht so schnell! Wenn ein Mann und seine Frau nach so langer Trennung einander begegnen, so sollten sie doch wenigstens ein paar Worte austauschen, bevor sie wieder scheiden!“

„Sie sind nicht mein Mann!“ rief ich.

„Nicht? Seit wann bin ich denn nicht mehr dein Mann? Das möchte ich doch wirklich gerne wissen!“

Mir stand der Atem still, aber ich nahm mich zusammen und sagte ruhig:

„Seit zehn Jahren nicht mehr, Gott sei Dank!“

„Na, es ist immer gut, dem lieben Gott dankbar zu sein“, antwortete er mit einem boshaften Lächeln, „aber in diesem Fall bekommt der liebe Gott einen Dank, auf den er keinen Anspruch hat.“ (Fortf. folgt.)

legungen erlitten. Die eigentliche Benzolfabrik ist durch den Unfall nicht berührt. Der durch die Explosion und das Feuer verursachte Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Paris 28. Sept. Das Leichenbegängnis der Opfer des Luftschiffes La Republique fand heute mittag hier in feierlicher Weise statt. Als Vertreter des Präsidenten Fallieres und der Ministerien nahmen der Ministerpräsident Briand, der Minister der öffentlichen Arbeiten Millerand und Kriegsminister General Brun an der Beisetzung teil. Die Militärattaches der auswärtigen Mächte waren gleichfalls zugegen. Der Bischof von Versailles und die Geistlichkeit der Stadt eröffneten den Trauerzug. Die Särge waren mit den Uniformen der Toten bedeckt, das Kreuz der Ehrenlegion war an jeder Uniform angeheftet. Die Leichenwagen waren mit Fahnen geschmückt und wurden von Offizieren eskortiert. Vor der Kathedrale, wohin sich der Trauerzug bewegte, hatte sich eine riesige Menschenmenge angesammelt.

Paris 28. Sept. Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten der 4 Verunglückten der Republique erschien auf Befehl Kaiser Wilhelms als Vertreter der deutsche Militär-Attache und legte einen Kranz im Namen des deutschen Heeres nieder.

Paris 28. Sept. Paul und Pierre Lebaudy haben dem Kriegsminister als Ersatz für das Luftschiff „La Republique“ ein neues Luftschiff angeboten, das in kürzester Zeit fertiggestellt werden könnte.

Paris 28. Sept. Die Firma Daracque hat den Motor des Luftschiffes Santos Dumonts, womit dieser die sensationelle Fahrt gemacht hat, mit Beschlag belegen lassen, weil sie für sich allein das Recht der Nachahmung des Motors in Anspruch nimmt. Santos Dumont erklärte dagegen, daß er die Angaben zur Herstellung des Motors gemacht habe und infolgedessen der Motor sein Eigentum sei.

Noch ein Urteil über die deutschen Kaisermanöver. Ueber die deutschen Kaiser-

manöver hat sich ein höherer englischer Offizier, der in nicht amtlicher Eigenschaft den Marschen und Kämpfen im Kocher- und Taubertale vom 13. bis 17. September gefolgt ist, in folgender bemerkenswerten Weise ausgesprochen:

Ich habe niemals in meinem Soldatenleben eine schönere Feldtruppe (a finer body of men) gesehen, als die Infanterie des 1. bayerischen Armeekorps, als sie nach langem anstrengendem Marsche südlich von Mergentheim am Kaiser vorübergezogen ist. Die Leute sahen alle beinahe wie Brüder aus, so gleichmäßig waren sie in der Haltung, im Gewicht, in der Größe, ja auch im Gesichtsschnitt. Durchschnittlich 5 Fuß 8 Zoll groß, müssen sie jeder etwa 11 Stone (154 Pfund) gewogen haben und befanden sich in so vorzüglicher athletischer Übung, daß ich für immer dem jungen Deutschen von heute die Sage des Bierbauchers abbitten will. Jeder einzelne Mann in Reih und Glied erschien wie das fein abgestimmte Rädchen einer großen Maschine, aber einer Maschine, die bis in ihre kleinsten Werkteile mit dem Ganzen denkt und handelt. Gleichgültige Gesichter habe ich unter den Tausenden dieses prächtigen Korps überhaupt nicht zu entdecken vermocht; dabei marschierte jeder einzelne Infanterist, als ob er auf Sprungfedern ginge. Solche Leistungen der militärischen Jugend sind eben nur möglich durch die soldatische Erziehung von Menschenaltern und das Beispiel, das dem gemeinen Mann von seinen Offizieren dauernd gegeben wird.

Vermischtes.

Ueber die Auffindung tropischer Ueberreste durch Pearys Expedition wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Es ist bekanntlich von Forschungsreisenden schon vor längerer Zeit die wunderbare Tatsache festgestellt worden, daß in den arktischen Regionen noch in tertiärer Zeit ein warmes Klima geherrscht haben muß. Beweise dafür bieten Braunkohleablagerungen mit Pflanzenresten, die man an zahlreichen Stellen um den Nordpol aufgefunden hat. Wie nun aus New-York gemeldet wird, hat auch Professor Mac Millan, der die Pearyexpedition begleitete, in dieser Hinsicht wichtige Entdeckungen gemacht. Er fand viele fossile Reste der Pflanzenwelt und von Seelebewesen. In einer gewaltigen, vom Frost geöffneten Felspalte war der vollkommene Abdruck eines tropischen Farnkrauts zu sehen. Ein versteinertes Baumstumpf von 18 Zoll im

Durchmesser wurde gefunden und ein ganzer Bald im Zustand der Versteinierung, sowie auch einige schöne Kohlenflöße entdeckt. In der Nähe von Black Kap wurden in der Breite von 81 Grad 25 Minuten die fossilen Ueberreste von tropischen Tieren gefunden.

Marktberichte.

Herrenberg 28. Sept. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 93 St. Ochsen, 286 St. Kühe und Kalbinnen, 164 St. Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Mehr bedeutet bei den Ochsen um 44 St., bei den Kühen um 188 St., bei dem Jungvieh um 3 St. Von den Händlern waren zugeführt 87 St., gegen letzten Markt 9 St. mehr. Es waren ziemlich viele Käufer am Platze; der Verkauf ging ziemlich gut. Begehrte waren besonders fettes und Jungvieh. Die Preise waren gegen letzten Markt etwas steigend. Erlöst wurden für 1 Paar Ochsen 800—1250 M., für eine trächtige Kuh 300 bis 430 M., für eine Milchkuh 290—390 M., für eine Schlachtkuh 250—350 M., für eine Schaffkuh 250—410 M., für eine Kalbin 261—465 M., für ein Jungvieh oder Stier 120—340 M. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 600 St. Milchschweine; Erlös pro Paar 40 bis 56 M., 240 St. Käuferischeine; Erlös pro Paar 66—100 M. Verkauf gut.

Ulm 28. Sept. Ulmer Viktualienpreise am 25. September. Es kosteten 1 Kilo Ochsenfleisch 1.67 M., Rindfleisch 1.49—1.60 M., Schweinefleisch 1.80—1.90 M., Kalbfleisch 1.47 bis 1.65 M., Hammelfleisch 1.36—1.61 M., zwei Eier 14—16 S., 1 Gans 3.50—6.10 M., 1 Ente 2.10—3.10 M., eine Henne 0.80—1.70 M., ein Hahn 0.70—1.20 M., 2 junge Tauben 70 bis 80 S., ein Kapaun 2.20—2.80 M., ein Kilo süße Butter 2.40—2.60 M., saure Butter 1.80 bis 2.10 M., Schmalz 2.60 M., ein Str. Hen 3.80 M., Stroh 2.60 M.

Stuttgart 23. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 300 Zentner; Preis 3—4.50 M. pr. Str. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 400 Str. Preis 4.50—5 M. per Str.

Amtliche und Privatanzeigen.

Die Lieferung von 80 Zentner guter **Speise-Kartoffeln**

haben wir zu vergeben, lieferbar hälftig sofort, hälftig auf Abruf. Offerte mit Preisangabe pro Str., frei vor das Krankenhaus, erbitten.
Calw, den 28. Sept. 1909.
Städt. Krankenhausverwaltung.
Frey.

3400 Mark

suche ich für einen Bezirksangehörigen — pünktlichen Zinszahler — gegen doppelte Sicherheit sofort aufzunehmen.
Bew.-Aktuar Standenmeyer.

Gustav-Adolf-Frauenverein

nächsten Freitag, den 1. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Defanathaus.

Eßringen.

Liegenschafts- u. Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Jakob Kempf, Schloßkessbauern dahier, bringt der Unterzeichnete aus freier Hand zur Versteigerung:

am **Montag, den 4. Oktober 1909, vormittags von 8 Uhr an**, die vorhandene **Fahrnis**, wobei unter anderem vorkommt:

Leinwand, Schreinwerk, allerlei Hausrat, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, ferner 1 Rübenmühle, 1 Dreschmaschine, 1 Futtererschneidmaschine, 2 aufgemachte Wagen, 1 schwererer Wagen, 1 guter Herrenschlitten, 1 Berner-Wägle, Pflug und Eggen u. s. w., ca. 600 Fruchtgarben, ca. 100 Str. guteingebrachtes Heu und Stroh, ca. 8 Str. Stroh, 15 Hühner.

Der Verkauf findet gegen sofortige Barzahlung in der Wohnung des Gemeinshuldners statt.

Auf dem Rathaus in Eßringen am kommenden **Dienstag, den 5. Oktober 1909, morgens 8 Uhr**, die vorhandenen **Grundstücke** und zwar:

7 a 60 qm Wohnhaus „das Schloßle“,

2 „ 33 „ Scheuer, sehr geräumig, vor wenigen

Jahren neu erbaut, mit 17 qm

Schweineflak,

39 „ 08 „ Gemüse-, Gras- und Baumgärten bei

Haus und Scheuer.

Das ganze Anwesen ist arrondiert bei der Kirche gelegen.

5 ha 53 a 62 qm gute Acker und Wiesen, zum kleineren Teil auf

Markung Wildberg gelegen.

Gemeinderäthlicher Gesamt-Anschlag des Anwesens, das, wenn irgend möglich, im Ganzen als Hofgut wieder verkauft wird, 16000 Mark.



Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß bei den Grundstücken tüchtige Selbstzählerbürgen zu stellen sind und auswärtige Steigerer amtliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.
Den 27. September 1909.

Der Konkursverwalter:
stv. Bezirksnotar Bühl, Wildberg.

Bezirksobstbauverein Calw.

Am Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zur „Sonne“ in Neubulach eine

Versammlung

verbunden mit **Kollektivobstausstellung**, statt.

Tagesordnung: Demonstration des Schnitts aller Obstbaumformen, Sortierung und Packung des Tafelobsts, Vortrag über Düngung und Pflege der Obstbäume.

Unsere Mitglieder, sowie alle Obstbaumfreunde von Neubulach und Umgebung werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Gleichzeitig werden noch Bestellungen auf Obstbäume entgegengenommen.

Der Ausschuß.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines 2stöckigen Wohnhauses in Unterreichenbach sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Fläscher-, Anstrich-, Tapezier-, Verschindelungs- und Treppenarbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Preislisten und Bedingungen liegen im Gasthaus zur „Sonne“ in Unterreichenbach zur Einsicht auf, und sind diesbezügliche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgebrückte Offerte bis Samstag, den 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr, einzureichen. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Tagen.
Calw, den 27. September 1909.

Oberamtsbaumeister Kohler.

Handtücher am Stück und abgepaßt, Frottier-, Hand- und Badetücher

empfiehlt

Franz Schoensen,
Biergasse.

Calw. Geschäftsübergabe u. Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine Gastwirtschaft an Herrn Carl Rothfuß hier verkauft. Indem ich allen werten Freunden und Gönnern hievon Mitteilung mache, möchte ich nicht ermangeln für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens zu danken und hieran die Bitte zu knüpfen, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Ernst Pfeifle z. Traube.

Auf obiges Bezug nehmend, teile ich der verehrl. Einwohnerschaft mit, daß ich die durch Kauf erworbene

Gastwirtschaft zur Traube

heute übernommen habe und als solche fortführe. Neben guten Speisen halte ich reelle Weine, auch werde ich das altbekannte Hofbräu-Bier Stuttgart im Ausschank haben. Ich ersuche die verehrl. seitherigen Gäste um Zuwendung des Vertrauens und sichere die aufmerksamste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Karl Rothfuß z. Traube.



Das Eintreffen der Neuheiten in garnierten und ungarnierten Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten

in großer Auswahl, sowie von Modell-Hüten erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

N. Schauble, Badgasse.

Trauerhüte stets auf Lager.

Meine neu eingetroffenen

Musterkarten in Kleiderstoffen

bringe gleichfalls ergebenst in Erinnerung.

Fäßerverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft gegen bare Bezahlung am Samstag, den 2. Oktober, vormittags:

- 4 Stück bereits noch neue weingrüne Oval-Fässer, 280 bis 380 Liter haltend,
- 3 Stück je stark 600 Liter haltende Transportfässer mit Türlen und
- 3 Stück eichene Krant- oder Fleisch-Ständen.

Fr. Kopf.



Emilie Herion b. Rössle

empfiehlt ihr reichsortiertes Lager in

Blousen für Herbst und Winter, Unterröcken und Schürzen.

Mostäpfel.

Anfangs Oktober treffen prima hessische und österreichische Most-äpfel ein. Bestellungen nehme entgegen.

D. Herion.

Ich empfehle mich

in diesen teuren Zeiten als billiges, gesundes und wohlachmeckendes tägliches Hausgetränk.

Kathreiners Malzkaffee.

Telefon Nr. 9.

Druck der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Der heutigen Nummer liegt der neue Fahrplan bei.

Gegründet 1843

Stuttgart Neues Tagblatt



u. General-Anzeiger
für Stuttgart und
Württemberg
mit d. Illustr. Sonntagsbeilage
Schwäb. Bilderblatt

Better: gebiegen: Gratisbeilagen: Unterhaltungsbeilage, täglich: Frauenzeitung: Für Schwabens Jugend: Neu: land- u. hauswirtschaftl. Beilage Schwäbische Landarbeit, Ratgeber für Feld, Hof, Garten und Haus, 14 tägig: Musikbeilage u. viele Gratisbeilagen

Auflage **50000**

Verbreitetste Tageszeitung Stuttgarts und Württembergs
Wirksamstes Insertionsorgan

Bezugspreis in Württemberg: vierteljährlich monatlich
Ausgabe A M. 2.— M. 0.67
Ausgabe B mit General-Anzeiger M. 3.05 M. 1.02

Probenummern und Voranschläge kostenfrei

Frei ins Haus durch unsere Agentur u. Inseraten-Annahme

Calw: Paul Olpp, Buchhandlung,
Marktplatz 15. Telefon 92.

Stuttgarter Morgenpost

mit Handelsblatt

Einzige ausgesprochene Morgenzeitung Württembergs
Vestiegeführt bei Handel, Industrie und Gewerbe
Bezugspreis: vierteljährlich M. 3.—, monatlich M. 1.—

Am Samstag, den 2. Oktober, komme ich mit einem Transport schöner

großer Läufer Schweine

in das Gasthaus z. „Rögle“ in Calw und lade ich Kaufs Liebhaber hiezu ein.



Hch. Ott.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Bäcker Lutz, Badstraße.

Ein ordentliches

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, wird auf 1. oder 15. Oktober gesucht.
Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Hermann Vierlamm,
Bäckermeister.

la. Limburger-Käse

pr. Pfund 45 J, empfiehlt

F. Lamparter
am Markt.

Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,

Geschäftsbücher

in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen,

Lohnbücher, Ringbücher,

Copierbücher,

Brief-Ordner

verschiedener Systeme,

Wechsel, Quittungen,

perforierte Etiketten,

Anhängezettel, Musterbeutel,

Postpapiere u. Couverts

mit Firmadruk

empfiehlt sehr preiswert

Emil Georgii.

Ein Zimmer mit Küche

und Holzplatz ist sofort oder später zu vermieten Diergasse 130.

Zwiebeln,

prima Lagerware pr. Ztr. M. 4.80,
10 Pfd. 65 J, empfiehlt

D. Herion.